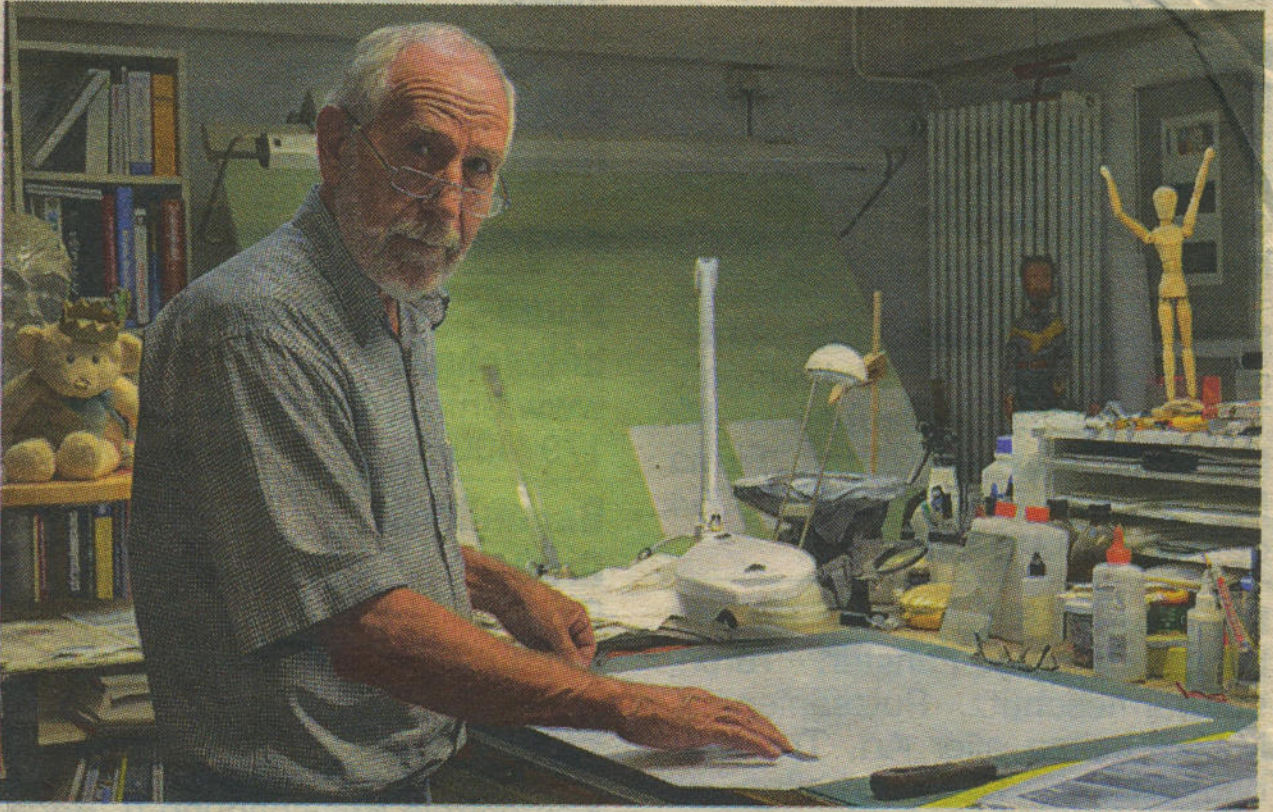


40. Erzählcafé des Caritas Treffpunkt 50+



Der Dachauer Glaskünstler Hajo Mück erzählt von seiner Arbeit als Patentingenieur bei der internationalen Banknotendruckerei Giesecke & Devrient und von seiner Leidenschaft, dem Glasblasen. Moderation Christine Roth.

Wenn Sie wissen wollen, wie man Banknotenfälschern das Leben so schwer wie möglich macht und wie man die Kunst des Glasblasens von der Pike auf lernt, dann ist das nächste Erzählcafé des Treffpunkt 50+, am 17. November um 14 Uhr in der Cafeteria des Caritas-Zentrums in der Landsberger Straße 11 in Dachau, das Richtige für Sie. Hajo Mück erzählt vom dörflichen Leben im Dachauer Hinterland, mit der zweiklassigen Volksschule, und von seiner Lehre bei der Firma Grundig. Dann folgte der Sprung als Elektro-Ingenieur im international tätigen Konzern Giesecke & Devrient. 35 Jahre lang war Hajo Mück Leiter der Patentabteilung bei der Banknotendruckerei in

München. Sein Job war sehr stressig. Zum Ausgleich ist er Wildwasser gefahren. Doch mit der Zeit wurde das Wildwasserfahren immer gefährlicher, weil er immer weniger Zeit zum Trainieren hatte. Er gab es auf, und suchte sich in den 80er Jahren ein anderes Hobby – das Glas! Seitdem lässt ihn der Rohstoff nicht mehr los. Er baute sich unter seinem Garten eine Glasbläserei mit Mechaniker-Werkstatt und Schreinerei. So entstehen in seiner unterirdischen Künstlerwerkstatt neben edlen Holzarbeiten immer wieder wunderbare Glaskunstwerke in Zusammenarbeit mit den besten Glashütten im Bayerischen Wald, der Steiermark und in Böhmen.